

UNTERSTÜTZUNG FÜR TOURISMUSPROJEKTE

Zahlreiche Projekte aus Kultur, Brauchtum und Sport kommen Jahr für Jahr in den Genuss von Sponsoringbeiträgen. Weniger bekannt, aber dennoch wichtig, ist die Unterstützung touristischer Institutionen und Vereine.

Als Zeichen der Verbundenheit mit der Bevölkerung unterstützt die Schwyzer Kantonalbank seit je eine Vielzahl lokaler Projekte. Als Vorsitzender der Geschäftsleitung der SZKB laufen die Fäden bei Dr. Peter Hilfiker zusammen. «Die meisten Mittel fliessen in die Bereiche Kultur, Brauchtum und Sport. Aber auch im Tourismusbereich sind wir aktiv, wo wir zum Beispiel jährlich den rundum bekannten und beliebten SZKB-Wanderplausch durchführen». Im Jubiläumsjahr 2015 machten über 30000 Personen von der Aktion Gebrauch, in diesem Jahr waren es rund 15000. «In der Regel engagieren wir uns bei Tourismusprojekten mit kleineren Beträgen, unterstützen dafür aber mehrere Vorhaben aus dem gesamten Kantonsgebiet.» Im Rahmen des 125-Jahr-Jubiläums konnte die SZKB einige touristische Institutionen und Vereine mit überdurchschnittlichen Beträgen unterstützen, wie die Projekte «Berggasthaus Hoch-Etzel», «Erhaltung Waldmoore» oder die am 13. Oktober 2016 eröffnete Nidlaubücke zeigen.

Sanierung Berggasthaus «Hoch-Etzel»

Der 1098 Meter hohe Etzel ist der Heimweg der Ausserschwyzer. Wanderer, Naturfreunde, Biker, Schneeschuhläufer, Skitourengänger und Schlittler geniessen die traumhafte Aussicht. Für viele gehört ein Besuch im Berggasthaus «Hoch-Etzel»

dazu – und dies seit über hundert Jahren. Mit finanzieller Unterstützung durch zahlreiche Gemeinden und Städte sowie die Schwyzer Kantonalbank fand letztes Jahr eine umfassende energetische Sanierung des Gasthauses statt. Dazu gehörten die Wärmedämmung der Fassade, eine neue ökologische Heizung sowie diverse gebäudetechnische Verbesserungen. Auf dem Dach des «Hoch-Etzel» erstellte das EW Höfe eine Photovoltaikanlage, mit der das Gasthaus selbständig Strom produzieren und den Reststrom ins Netz einspeisen kann.

Stiftung Lebensraum Linthebene

Vor 3000 Jahren war der heutige Zürichsee viel grösser und reichte weit in die Linthebene hinauf. In den letzten 150 Jahren sind beinahe alle Feuchtgebiete verschwunden. Der WWF Schwyz und der Verein Pro Tuggen starteten 2008 ein erstes grosses Renaturierungsprojekt, bei dem der ehemalige, komplett verlandete Altlauf «Heuli» der ursprünglichen Linth ausgebaggert wurde. So entstand ein Naturschutzgebiet in der Grösse von 4,5 Hektaren. Mit dem Projekt «Erhaltung Waldmoore» startete die Stiftung Lebensraum Linthebene (LRLE) 2014 mit Unterstützung der Schwyzer Kantonalbank ein weiteres Grossprojekt in der Linthebene. Ziel ist es, die Verwaltung der beiden Feuchtgebiete «Ammesmoos» und «Schrötermoos» zu stoppen und die einst wertvollen Schutz-

gebiete wiederherzustellen. Laut Stiftungsratspräsident Dr. Jürg F. Wyrch wurden die hochgesteckten Ziele mehr als erreicht: «Das Projekt ist praktisch abgeschlossen und ein voller Erfolg. Die Anzahl Frösche oder Gelbbauchunken hat sich innerhalb eines Jahres verdoppelt, wir entdeckten sogar neue Libellenarten.» Für interessierte Besucherinnen und Besucher wurden Infotafeln aufgestellt und Fusswege durch das Gebiet angelegt.

Neue Brücke über den Nidlaubach

Der Wanderweg zwischen Einsiedeln und Oberiberg führt über den Nidlaubach. Lange Zeit gewährleistete ein begehbarer Betonsteg die Bachquerung. Das grosse Unwetter vom 24. Juni 2007 zerstörte aber alles. Seither war der Übergang nur noch via Kantonsstrasse möglich. Knapp zehn Jahre lang wurden Pläne geschmiedet und Gelder gesammelt. Am 13. Oktober konnte eine 37 Meter lange Hängbrücke feierlich eröffnet werden. Damit besteht wieder ein Fussgängerübergang über den Nidlaubach. Finanziell unterstützt wurde das Projekt unter anderem von der Schwyzer Kantonalbank, der Wuhrkorporation Nidlaubach sowie der Gemeinde Unteriberg.

LINK hoch-etzel.ch

LINK www.lebensraum-linthebene.ch